vm FOKUS

NACHRICHTEN AUS ALLER WELT

2 2025

Mission
gleicher Auftrag neue Perspektiven

vm international

Mission Wohin geht die Reise?

Es ist schon eine Weile her, da war ein gewisser Paulus unterwegs und brachte die Nachricht von erstaunlichen Ereignissen in Jerusalem in ferne Länder. Wir kennen ihn als Apostel – einen Mann Gottes. Und doch hatte er auch so seine Schwierigkeiten in der Wegfindung, bis sich die Tür nach Mazedonien öffnete. Warum sollte es uns heute besser gehen? Wo geht der Weg hin und auf welche Weise? Wie können wir die beste Botschaft aller Zeiten in einer sich schnell verändernden Welt noch zeitgemäß und lebensrelevant transportieren? Und welche Rolle spielen Fake News, KI, soziale Medien und vieles mehr in der heutigen Zeit? Wäre Paulus auf Facebook gewesen? Und wenn ja, wie? Es ist doch alles nur noch einen Klick entfernt. Warum in andere Länder gehen? Warum Sprache lernen, Kultur kennenlernen, wenn man doch Technik nutzen kann? Was machen wir in fünf oder in zehn Jahren?

Fragen, auf die es keine schnellen Antworten gibt und geben kann. Und dennoch müssen wir uns als VMI genau damit befassen.

Wir glauben an die Botschaft, den Auftrag und die von Gott gegebenen Möglichkeiten und berufenen Mitarbeiter. Auch in Zukunft werden wir Mitarbeiter in die ganze Welt senden.

Der Auftrag endet nicht mit der Veränderung von Gesellschaft, Kultur, Politik und technischen Möglichkeiten. ABER: Die Wege und Verpackungen müssen angepasst werden!

Und wir müssen vorausschauend unterwegs sein. Sozusagen mit dem Fernlicht auf der Straße des Lebens. Und so soll es in dieser Ausgabe des VM Fokus darum gehen, einen Blick nach vorne zu riskieren. Wie wird Mission in Zukunft sein? Was wird wichtig werden?

Welche Veränderungen und Entwicklungen nehmen unsere Mitarbeiter in aller Welt wahr und wie gehen sie damit um? **Es bleibt auf jeden Fall spannend!**

EUER FRED LENHART, STELLVERTRETENDER MISSIONSLEITER

Zukunft Mission

Ich freue mich, in dieser Ausgabe ein Thema mit euch beleuchten zu können, das mich beschäftigt, seitdem ich Missionsleiter bin: **Mission im neuen Zeitalter.**

Warum sollte sich überhaupt etwas ändern, fragt sich vielleicht mancher Leser?

Nach wie vor gibt es Milliarden von unerreichten und unerretteten Menschen.

Nach wie vor gibt es Migration, Menschenhandel, Christenverfolgung und Volksgruppen, die noch relativ unberührt vom Evangelium sind.

Nach wie vor beruft der Geist Gottes Nachfolger Jesu aus der westlichen Welt, ihre Heimat zu verlassen (wie damals Abraham), um Menschen aus anderen Kulturkreisen die gute Nachricht weiterzusagen (wie Paulus und Barnabas in Apg 13).

Nach wie vor halten wir uns an die altbewährte Erkenntnis, dass man eine Pionierarbeit nur dann beginnt, wenn die einheimische Kirche im Einsatzland von Anfang an als Partner mithineingenommen wird. Unsere Mitarbeiter achten schon seit langer Zeit darauf, dass ihre Arbeit weiterlaufen kann, auch wenn sie selbst (eines Tages) nicht vor Ort sein können. **Gibt es dann überhaupt einen Wandel in der Missionsarbeit?**

VIER PUNKTE FALLEN MIR HIERZU EIN

Gegenfrage: was hat sich in den letzten Jahren nicht verändert? Die ganze alte Weltordnung ist ja gerade in starken Veränderungsprozessen. Das betrifft die Umsetzung von Mission natürlich ganz zentral, wenn auch nicht in ihrem Wesen.

Auch wenn sich die meisten kolonialisierten Länder schon vor mehr als 70 Jahren aus der Klammer des Imperialismus befreit hatten, so sind die Wunden heute noch präsent. Erst jetzt bekommen die ehem. Kolonien die Einladung, ihre echten Gedanken und Gefühle mitzuteilen. Westafrika ist erst jetzt dazu in der Lage, sich aus dem Einfluss Frankreichs zu lösen. **Fazit: die Geschichte und Praxis von Mission in der Kolonialzeit werden heute schärfer kritisiert als je zuvor.**

Wir spüren immer mehr, dass das Christentum der sog. „alten Welt" immer weniger Einfluss auf die Weltchristenheit ausübt. Die Mehrheit der Christen lebt im Globalen Süden (75%) und dort wird der Missionsbefehl gerade jetzt mit Leidenschaft umgesetzt.

Junge Menschen hinterfragen den Begriff „Missionar" zunehmend. Sie stellen kritische Fragen: Zeugt die Bezeichnung von Überlegenheitsdenken? Kommuniziert sie weiße Privilegien oder Heldenstatus? Drückt man damit aus, dass man „Meister" ist und die Zielgruppe bleibt somit immer in der Rolle der „Lehrlinge"? Sind missionarisch aktive Christen an ihrem Arbeitsplatz nicht auch Missionare?

DIESE FRAGEN SIND HERAUSFORDERND, ABER WERTVOLL

Sie fordern uns nicht nur heraus, Mission neu zu reflektieren, sondern auch der globalen Kirche demütig zuzuhören. Als Missionswerk nehmen wir diese Fragen ernst und sehen sie als Chance, unsere Haltung immer wieder zu überprüfen. Wir wollen authentisch, partnerschaftlich und dienend unterwegs sein. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Christen weltweit Gottes Auftrag zu leben – mit Respekt, Wertschätzung und auf Augenhöhe.

So kann Mission auch in einer veränderten Welt glaubwürdig und wirksam bleiben.

Niemand kann vorhersehen, wie sich das Blatt für uns Christen in Europa wenden wird. Werden wir Verfolgung erleben? Auf dem vierten Lausanner Kongress für Weltevangelisation sagte der Leiter von OMF, Dr. Patrick Fung: **„Verfolgung wird die Gemeinde nicht umbringen, ein verfälschtes Evangelium schon."**

EINS IST SICHER: Gott ist weiterhin auf einer Mission und will das nicht ohne uns tun! Egal, wie sich unsere Welt verändert, der Auftrag, alle Völker zu Jüngern Jesu zu machen, bleibt bestehen! Wo wir auf die Einladung zum Glauben verzichten, verliert Mission ihr Wesensmerkmal. Mission im Wandel bedeutet aber auch, dass Globalisierung und Digitalisierung uns neue Chancen für das Evangelium bieten.

Packen wir's an! Mutig voran:
GO – SEND – MOBILIZE!

REINHARD LEISTNER
MISSIONSLEITER VM-INTERNATIONAL

Zuallererst: Der Auftrag bleibt!

*Steffen & Magdalena Martini**
Mittlerer Osten: Freundschafts-evangelisation Projekt 945

In Matthäus 28,19-20 sagt Jesus: **„Darum geht und macht alle Völker zu Jüngern.** Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe."

In unserem Land ist es oft so, dass Menschen einen Traum von Jesus hatten und sich anschließend aufmachen, mehr über ihn und seine Botschaft herauszufinden. Viele von ihnen klopfen an eine Kirchentür und suchen nach Leuten, die ihnen helfen, das Evangelium zu verstehen. Gott sei Dank gibt es bereits ein paar wenige lebendige und gesunde Gemeinden, die teilweise bereits von einheimischen Gläubigen gegründet wurden.

WERDEN AUSLÄNDISCHE MISSIONARE ÜBERHAUPT NOCH BENÖTIGT? Läuft es nicht auch ohne sie? Einerseits läuft bereits viel, andererseits benötigen diese Gemeinden weiterhin Unterstützung von außen – unserer Meinung nach vor allem darin, zukünftig Lösungen für die auftretenden Herausforderungen aus **ihrer Perspektive** zu finden. Bereits seit einigen Jahren realisiert man in der christlichen Welt, dass das Christentum im Westen immens an Boden verliert, während es im sogenannten Globalen Süden stetig wächst. Prägen werden in Zukunft also nicht mehr Amerika oder Europa, sondern Afrika und Asien.

Wir wollen unsere einheimischen Leiter stärken und dazu ermutigen, **nicht „Patentrezepte"** aus der westlichen Kirche anzuwenden, **sondern kulturell passende Antworten** auf die Fragen der Menschen, die zu ihnen kommen, zu finden.

Dann hat die Botschaft vom Kreuz Kraft und aus Verlorenen werden Jünger.

*STEFFEN & MAGDALENA MARTINI**

Martin & Dagmar Körber
Philippinen: Kinder- & Medienprojekt Projekt 140

Mission im digitalen Zeitalter – Eine neue Reformation?

WIR ERLEBEN EINEN EPOCHALEN WANDEL: Mehr als fünf Milliarden Menschen sind in sozialen Medien aktiv. Das sind mehr als 60 Prozent der Weltbevölkerung. Im Durschnitt verbringt der typische Internetnutzer zirka sechs Stunden und 40 Minuten pro Tag im Internet. **Was bedeutet das für die Mission?**

In Habakuk 2,2-3 lesen wir „Was ich dir jetzt zeigen werde, sollst du säuberlich auf Tafeln schreiben, damit es jeder mühelos im Vorbeigehen lesen kann." – Was für eine prophetische Perspektive auf unsere Zeit! Noch nie war es so leicht, die gute Nachricht weltweit in Sekunden zu verbreiten und für alle sichtbar zu machen.

Unsere Arbeit auf den Philippinen zeigt, dass digitale Medien zum Schlüssel für die Zukunft der Mission geworden sind. Sie ersetzen nicht die bisherigen Missionsarbeiten, aber **sie ergänzen sie und werden immer wichtiger.** Mit evangelistischen LED-Billboards, Video-Podcasts und Social-Media-Kampagnen, wie z.B. unsere „Yan Si Hesus" (Das ist Jesus)-Serie erreichen wir täglich hunderte Menschen, die vielleicht nie eine Kirche betreten würden.

Doch das verändert auch unsere Rolle als Missionar: Wir werden zunehmend Mentoren, Trainer und Berater, statt Macher und Leiter.

DIE HERAUSFORDERUNGEN BLEIBEN: Die Notwendigkeit interkultureller Kompetenz und die ethischen Fragen rund um künstliche Intelligenz und digitale Evangelisation. Doch die Chancen sind riesig! Die Ernte ist groß – die Felder sind nur digitaler geworden.

DAGMAR & MARTIN KÖRBER

Vom Pionier zum Partner

Lukas & Joy Reichör
Frankreich: Gemeindebau, Schulung, Netzwerk Projekt 300

Ich sehe mich selbst als **Missionar, der nicht mehr ganz in das klassische Schema passt.** Die Mission befindet sich mitten in einem dynamischen Wandel. Auffällig ist, dass viele Missionsfelder heute über starke, eigenständige Strukturen verfügen. Gemeinden, die einst von Missionaren gegründet wurden, senden nun selbst Mitarbeiter in die Welt. Dieser **Wechsel vom „Sender" zum „Partner" verändert unsere Rolle grundlegend:** Statt zu leiten, unterstützen wir lokale Leiter durch Schulung, Beratung und Netzwerkarbeit.

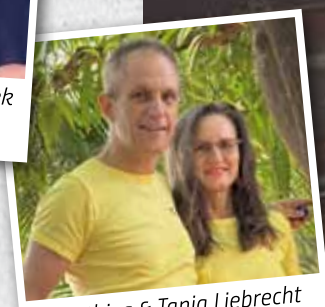
Ganz praktisch sehen wir, dass es heute oft nicht nur ein einzelnes Einsatzland gibt, sondern mehrere Einsatzländer mit verschiedenen Projekten. Der Missionar ist stärker mit Organisationen, Gemeinden und Ländern vernetzt. Um auf diese Veränderungen zu reagieren, müssen wir flexibel und anpassungsfähig bleiben. Unsere Arbeit erfordert heute Fähigkeiten wie kulturelle Sensibilität, digitale Kompetenz und Teamarbeit auf Augenhöhe. **Eine Stellenausschreibung würde heute etwa so lauten:** *Gesucht: Interkulturelle Mitarbeiter mit der Fähigkeit, lokale Partner zu stärken, innovative Technologien einzusetzen und Multiplikation zu fördern.*

Aus unserer eigenen Missionsarbeit erkennen wir, dass es früher oft eine reine Pionierarbeit war. Unsere Rolle heute ist es, die lokale Gemeinde vor Ort zu stärken und darüber hinaus mit vielen Gemeinden und Organisationen zusammenzuarbeiten. Wir schulen, senden und fördern Missionare.

Der Missionar ist heute nicht mehr nur der Prediger oder Pionier, sondern oft jemand mit speziellen Fähigkeiten, die je nach Projekt oder Struktur gefragt sind.

LUKAS & JOY REICHÖR

Gottfried & Susanne Schittek
Südafrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt 510



Matthias & Tanja Liebrecht
Mali: Bibelübersetzung Projekt 500

Den Glauben stärken und Menschen begleiten

Auf einer Beerdigung erfährt Pastor Sid, dass ein ganzer Familienzweig von ihm dem islamischen Glauben angehört. Hier in unserer Gesellschaft ist das nicht ungewöhnlich, da Familienbeziehungen weit verzweigt sein können. Kurz darauf wird er von einem Nachbarn herausgefordert, seinen Glauben zu wechseln.

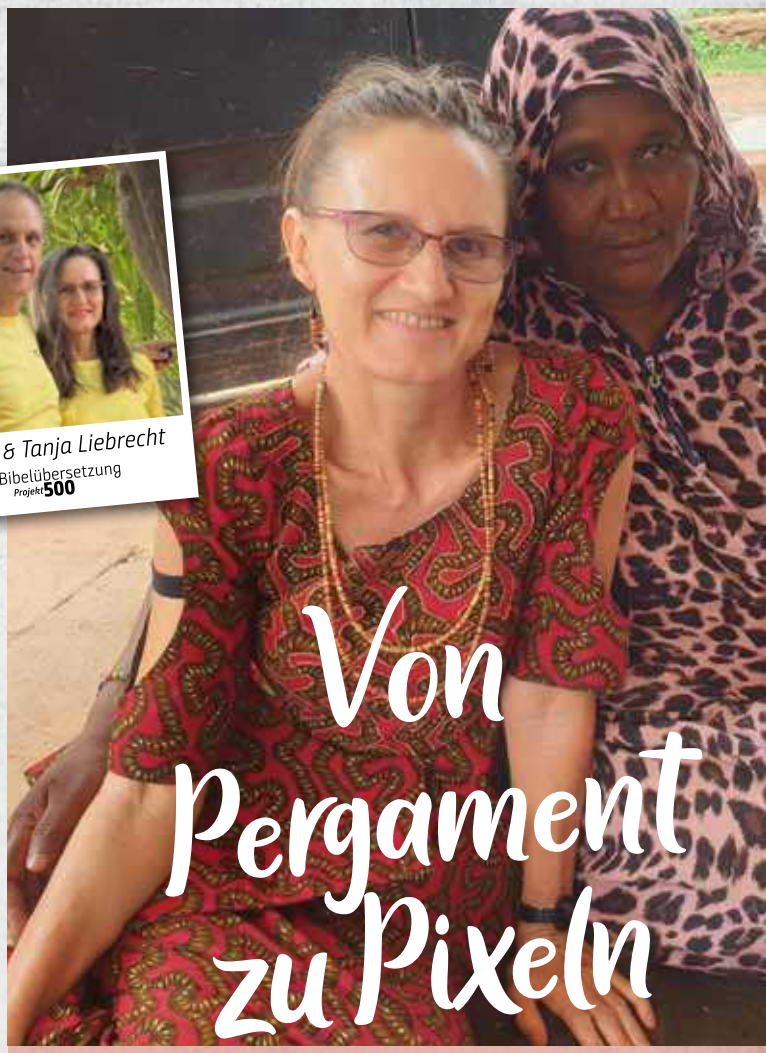
Vor Jahren hatte ich eine Schulung zum Thema in seiner Gemeinde gegeben, daran erinnerte er sich und bat um mehr Informationen und Hilfestellung.

Aufgrund der Ereignisse im Nahen Osten sind Diskussionen herausfordernder, teilweise aggressiver geworden. Allgemein wurden Gespräche mit andersgläubigen Nachbarn, Verwandten und Kollegen bisher auf oberflächliche Themen begrenzt. Erfahrungsgemäß helfen Strategien in persönlichen Beziehungen nur wenig, weil jedes Gespräch einen anderen Verlauf hat. **Mehr denn je ist fundierte Information und standhafte Glaubensüberzeugung entscheidend.**

Pastoren sehen inzwischen stärker die Notwendigkeit, sich selbst und ihre Gemeindeleute zum Thema zu informieren, damit sie sich den Herausforderungen stellen können.

In einer Stadt, in der sich innerhalb eines Umkreises von einem Kilometer mindestens eine Gemeinde, gleich welcher Art befindet, sehen wir unsere Aufgabe nicht darin, neue Gemeinden zu gründen, sondern die bestehenden Gemeinden zu stärken und zu begleiten. Dazu bieten wir Information an, die helfen, die eigenen Glaubenspositionen zu begründen und die islamischen Positionen und Reaktionen zu verstehen. Damit ist es möglich, sachlich zu diskutieren, bzw. Fragen zu entwickeln, die Muslimen helfen, nachdenklich zu werden.

GOTTFRIED & SUSANNE SCHITTEK



Von Pergament zu Pixeln

Als wir vor ca. 30 Jahren Deutschland verließen, mussten wir zunächst einen 3-monatigen Einführungskurs von Wycliff/SIL zur Eingewöhnung in das Leben in Afrika durchlaufen. Vieles war ungewohnt und neu. Heute sind wir die „alten Hasen" und neue Missionare aus früheren Missionsfeldern wie Ostafrika, Indien und Lateinamerika kommen nach Mali, teilweise mit völlig neuen Ansätzen und Schwerpunkten, weniger aus westlich geprägten Ländern. Auch unser einheimischer Mitarbeiter ist heute besser qualifiziert als frühere Mitarbeiter. Er selbst hat eine Bibelschulausbildung und ist ordiniert.

Bedingt durch die Sicherheitslage können wir nicht im Norden Malis sein, Flugreisen des Übersetzers zu uns sind daher normal geworden. Das Internet ermöglicht uns die Fortsetzung der Übersetzung, auch auf Distanz. Mit KI erstellen wir kulturrelevantes Bild- und Videomaterial, später kann sie sogar bei der Audioaufnahme des Alten Testaments behilflich sein. Spezialteams aus benachbarten Ländern helfen uns, Videoclips und einen Film auf Songhai aufzunehmen.

Der Apostel Paulus reiste per Schiff statt zu Fuß, schrieb Briefe auf Pergament statt auf Tontafeln, wir verwenden die heutige Technik und verpacken die alte Botschaft neu. **Auch wenn die Methoden und Menschen sich ändern, Jesu Auftrag bleibt immer der gleiche: Mehr Follower**

MATTHIAS & TANJA LIEBRECHT

Mission ohne Grenzen: wenn alle überall hingehen!

IN DEN LETZTEN JAHREN BRICHT GOTT VERMEHRT DAS KLISCHEE KLASSISCHER SENDER- UND EMPFÄNGERLÄNDER AUF ...

Das Denken war, dass „reiche" Christen in arme Länder gehen, oder, dass überwiegend westliche Missionare in tropischen Ländern dienen. Natürlich hat das seinen Platz, aber zum Glück gibt es wesentlich mehr Dynamik in der weltweiten Missionsbewegung. Und Europa profitiert enorm von Missionaren aus Afrika, Lateinamerika und Asien. **Das göttliche Motto in der Weltmission lautet heutzutage: „Alle gehen überall hin!"**

LANSIPE arbeitet als Missionarin in Mosambik. Überaus emsig, und mit geistlicher Vollmacht ausgestattet, hat sie in Afrika bereits elf Gemeinden gegründet. Sie stammt allerdings aus Papua Neguinea. Über dieses Land nördlich von Australien hören die meisten Mosambikaner zum ersten Mal, wenn sie Lansipe begegnen. Lansipe wird im nächsten Jahr in ihre Heimat zurückkehren, weil sie als Direktorin an unsere neuentstehende Missionsschule berufen worden ist. Die Gemeindebewegung in Papua-Neuguinea wurde 1968 von finnischen Missionaren gegründet und sie hat bis heute 34 Missionare ausgesandt.

Meine Teamkollegen beim Aufbau einer Bibelschule im Horn von Afrika sind **Missionare aus Äthiopien.** Die beiden Ehepaare leben schon viele Jahre dort, haben die Sprachen gelernt und zwei Gemeinden gegründet. Ihre Heimatkirche entstammt einer geistlichen Erweckung unter Studenten in den 60er Jahren. Diese Full Gospel Ethiopian Believers' Church hat heute nahezu 10 Millionen Mitglieder und ihre Gesandten sind auf drei Kontienten aktiv.

Paulus lobt die Thessalonicher, weil die junge Gemeinde bereits aktiv das Evangelium weitersagte (1. Thess.1:8). Überhaupt war Paulus sehr auf die Multiplikation von Evangelisation und Lehre fokussiert (2. Tim. 2:2). Dass vormalige junge Kirchen, die z.T. auch durch IKM der VM-International gegründet worden sind, nun selbst Missionare aussenden, hat also durchaus **eine biblische Tradition.**

ULF STROHBEHN

oben: Lansipe betet mit Menschen in ihrer Heimatgemeinde in Papua Neuguinea

unten: mit den beiden Ehepaaren im Horn von Afrika und außen rechts Bishop Lako, Leiter der Ethiopian Full Gospel Believers' Church

Europa

Leandra Falldorf
In Vorbereitung auf neues Einsatzland: Krisenhilfe & humanitäre Hilfe Projekt **650**

Horst Kappl
Bulgarien: Gemeindegründung, Royal Rangers Projekt **260**

Waldemar & JinJin Kollert
Deutschland: Migrantenarbeit Projekt **174**

Björn & Brita Lütke
Frankreich: Evangelisation & Gemeindebau Projekt **230**

*Benito & Linda Thaler**
Deutschland: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt **135**

Lukas & Joy Reichör
Frankreich: Gemeindebau, Schulung, Netzwerk Projekt **300**

Manuel & Janna Reichör
Frankreich: Jugendevents & Evangelisation Projekt **235**

Ulf & Kirsi Strohbehn
Internationaler Lehrdienst Projekt **420**

VM-Büro

LEITUNGSTEAM

Reinhard Leistner
Deutschland: Missionsleitung Projekt **170**

Regina Wachtel
Deutschland: Personalleitung Projekt **2**

Peter Wieners
Deutschland: Geschäftsleitung Projekt **2**

Angie Leistner
Deutschland: MemberCare Projekt **23**

Naher und Mittlerer Osten

*Robert & Sandy Duncan**
Mittlerer Osten: Unterstützung verfolgter Christen Projekt **910**

*Richard & Kitty Ingwer**
Mittlerer Osten: Gemeindegründung Projekt **940**

*Konstantin & Sandra Ludwig**
Mittlerer Osten: Sozialdiakonisch-medizinischer Dienst Projekt **947**

*Steffen & Magdalena Martini**
Mittlerer Osten: Freundschafts-evangelisation, Projekt **945**

Asien

*Marie Berger**
Südasien: Tentmaking Projekt **165**

Martin & Dagmar Körber
Philippinen: Kinder- & Medienprojekt Projekt **140**

*Ina Müller**
Thailand: Frauen- & Kinderprojekte Projekt **148**

*Kumar Wasi**
Asien: Gemeindebau & soziale Projekte Projekt **125**

Karsten & Catarina Mantei
Portugal: Evangelisation & Musikprojekte Projekt **240**

*Tom & Kathi Wert**
Deutschland: Evangelisation und Gemeindebau Projekt **930**

VM-Büro
Deutschland: VM-Office Projekt **2**

Afrika

Siegfried & Monika Bongartz
Malawi: Bibelschule & Gemeindebau Projekt **425**

Katharina Bösch
Mosambik: Bibelschule Projekt **630**

Markus & Andrea Burkhardt
Mosambik: Begleitung des Kinderzentrums u. Schule Moyo Mucuru Projekt **613**

Akki & Alli El-Kaakour
Eswatini: Kinder- & Jugendarbeit Royal Rangers Projekt **575**

Bodo & Katja Hoffmann
Südafrika: Zeltevangelisation Projekt **800**

Matthias & Tanja Liebrecht
Mali: Bibelübersetzung Projekt **500**

*Mats & Josie Maler**
Horn von Afrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt **560**

*Tommes & Doortje Riener**
Ostafrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt **550**

Gottfried & Susanne Schittek
Südafrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt **510**

Nord- und Südamerika

Stephan & Betsaida Brauer
Mexiko: Kinderheime Projekt **228**

Abel & Fernanda Schorr
Brasilien: Kindertagesstätte & soziale Projekte Projekt **220**

Angelika Walker
Kolumbien: Kinderheim Projekt **200**

Partner in Mission

*Christof & Iris Wallner**
Aktion Lebensbrot
Indien: Kinderheim Rupaidiha Projekt **111**

2025 vm kompakt

Special Special Special Special Special Special Special

vm alive

Auch in 2025 gibt es wieder Möglichkeiten für junge Leute, in Marseille mitzumachen! Sowohl die **Mission School** als auch das **Summer O'** sind zweisprachig auf Französisch und Englisch. Daher ist es für die Teilnahme Voraussetzung, dass man sich zumindest auf einer der Sprachen gut verständigen kann. Informiere dich jetzt: **www.togetherweplant.com/de**

18.-28.7.25
10 TAGE

26.4.-27.7.25
3 MONATE

Was bringt junge Leute eigentlich in die Mission?

Fragen wir doch mal nach bei Mats & Josie Maler, die sich gerade auf ihre Ausreise nach Afrika vorbereiten: Was hat euch in die Mission gebracht?

HALLO, WIR SIND DIE NEUEN IN DER VM-FAMILIE!

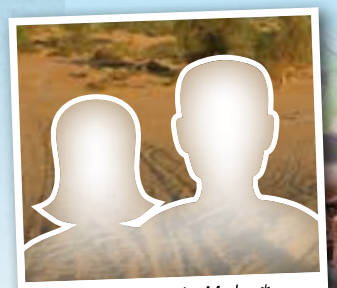
Wir, das sind Mats und Josie* mit unseren beiden Kindern (1 und 4 Jahre). Wir sind gerade in den letzten Zügen der Vorbereitung, um im April ans Horn von Afrika auszureisen und dort unter einer unerreichten Volksgruppe zu arbeiten.

Nach dem Abitur waren wir beide mit unterschiedlichen Missionsgesellschaften jeweils für etwa ein Jahr im Ausland, wodurch unsere **Missionsherzen** entfacht wurden. Unsere Herzen schlagen dabei vor allem für zwei Themen: Unerreichte Volksgruppen und verfolgte Christen. Wir haben in den letzten Jahren zwei Reisen mit der VMI nach Ostafrika gemacht, um uns von Gott leiten zu lassen und um ihn zu fragen, wo genau unser Platz ist. Wir werden unter einer unerreichten Volksgruppe arbeiten und freuen uns darauf, das Evangelium an Orte zu bringen, wo es bisher (fast) keine gläubigen Christen gibt.

Neben all der Vorfreude ist es aber auch herausfordernd, Abschied zu nehmen und zu wissen, wir werden Familie, Freunde und Gemeinde erst in einigen Jahren wiedersehen. Und auch die Wohnung aufzulösen und dabei sehr vieles loszulassen, ist manchmal schwierig. Als mal wieder jemand Fremdes bei uns war, um uns etwas abzukaufen, kam die Frage auf: **Warum machen Sie das alles?** Da schaute unsere vierjährige Tochter ihn an und sagte: „Wir wollen den Menschen von Jesus erzählen!" **Ja, das ist es. All das tun wir, weil wir einen Auftrag haben: Den Menschen von Jesus erzählen. Gerade dort, wo das Evangelium noch keinen Fuß gefasst hat.**

Gerade jetzt zum Start freuen wir uns über Gebete, besonders für unsere Kinder, dass sie den Neustart in Afrika gut meistern. Wenn du mehr von uns erfahren möchtest und was wir alles (mit Gott) erleben werden, kannst du gerne unseren Newsletter abonnieren:

*MATS & JOSIE MALER**



*Mats & Josie Maler**
Horn von Afrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt 560

Eswatini

Neue Einsatzstelle in Eswatini

Neben unseren genialen **EINSATZSTELLEN IN BRASILIEN** bei Abel & Fernanda Schorr und in **KOLUMBIEN** bei Angelika Walker, gibt es ab Sommer diesen Jahres auch wieder eine Einsatzstelle in **ESWATINI** bei Akki & Alli El-Kaakour.

Mehr Infos findest du auf https://um-international.de/kurzeinsaetze/

Möchtest du gern einen **Kurzeinsatz von mindestens drei Monaten** machen und **bist mindestens 18 Jahre** alt? Dann melde dich gern bei **Leonie** Brembeck und **Ani** Hampe unter kurzzeitler@um-international.de

Wir freuen uns auf dich!

Die Royal Rangers unterstützen die Missionare **Akki und Alli El-Kaakour**, die den Aufbau der **Royal-Rangers-Arbeit** in Eswatini leiten. Die Aufgaben umfassen sowohl **praktische Hilfe** wie Renovierungen und Streichen als auch die **Unterstützung bei Stammtreffen** sowie **Besuche von Kinderhäusern**, in denen benachteiligte Kinder und Jugendliche ein sicheres Zuhause, Betreuung und Förderung erhalten. Zudem werden sie Zeit mit den Mitarbeitern verbringen, an Gottesdiensten teilnehmen und den **Krüger-Nationalpark** erkunden.

Anmeldungen für diesen RIDE sind leider nicht mehr möglich. Aber: **Alle zwei Jahre findet ein Ranger-RIDE in Eswatini statt!** Bleib also dran für die nächste Möglichkeit!

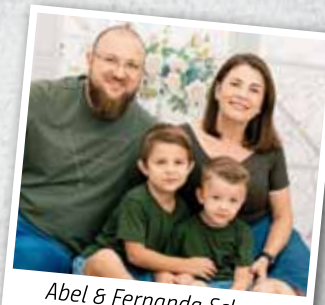
RIDE

In 12 Tagen Mission selbst erleben

News
AUS ALLER WELT

E-Mail-Abo www.vm-international.de/newsletter

Bodo & Katja Hoffmann
Südafrika: Zeltevangelisation
Projekt **800**



Abel & Fernanda Schorr
Brasilien: Kindertagesstätte & soziale Projekte Projekt **220**

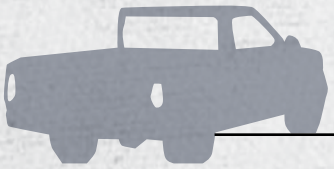
Gemeinsam ans Ziel

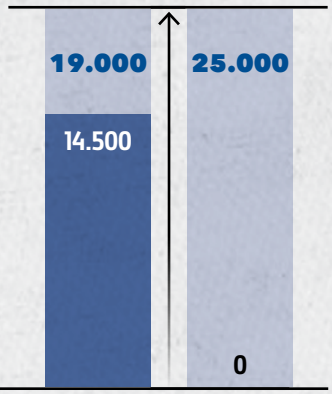
HELFT MIT, MISSIONARE MOBIL ZU HALTEN!

Der alte Ford Pick-up von Hoffmanns ist ein echtes Arbeitstier und oft überladen unterwegs. Er meistert jede Straße – ob geteert, staubig oder fast unbefahrbar – dank Allradantrieb. Doch mit über 400.000 km häufen sich die Defekte. Die Leistung lässt nach, und bergauf wird er zur Schnecke. Manchmal könnte man nebenher Blumen pflücken.

Wir haben schon über die Hälfte der benötigten Spenden erreicht! **Vielen Dank** an alle, die mithelfen, damit Hoffmanns für ihre evangelistische Zeltarbeit in Südafrika neuen 4-Radantrieb bekommen und das alte Missionsauto „in Rente gehen kann."

Projekt-Nr. 802 VWZ: Auto Hoffmann





Auch das aktuelle Auto der Kindertagesstätte „Obramis" in Brasilien, mit dem Abel Schorr täglich für die Kita im Einsatz ist, hat nun schon über 215.000 km auf dem Buckel. Es ist sehr reparaturanfällig und leider nicht mehr zuverlässig. Dringend wird für die Kita ein neues Fahrzeug gebraucht. Das Wunschauto wäre der Toyota SW 4. Helft mit, damit dieser Wunsch in Erfüllung gehen kann und die Kita wieder ein zuverlässiges Fahrzeug zur Verfügung hat.

Projekt-Nr. 222 Kita Obramis / Brasilien - Anschaffung Fahrzeug

Spendenbestätigungen für 2024

Ende Januar haben wir die Spendenbestätigungen für das Jahr 2024 mit einem herzlichen „Danke" aus aller Welt versandt. Wir sind überwältigt von so viel treuer Unterstützung. Ihr seid ein großer Segen und macht den Einsatz unserer IKM in den weltweiten Projekten erst möglich.

Ihr habt eure Spendenbestätigung noch nicht erhalten? Dann meldet euch sehr gern bei uns im VM-Office unter **buchhaltung@vm-international.de**. Grund dafür kann zum Beispiel eine fehlende oder falsche Adresse sein. In diesem Fall kann das Adressdatenformular auf unserer Homepage ausgefüllt und online versandt werden. Bitte gebt dabei als Bemerkung „Spendenbestätigung 2024" an und teilt uns eure Telefonnummer oder Emailadresse mit, damit wir uns bei Rückfragen mit euch in Verbindung setzen können.

GERNE PER E-MAIL? Seit 2025 besteht die Möglichkeit, Spendenbestätigungen per Email zu erhalten. Wenn ihr das in Anspruch nehmen möchtet, geht gern auf **https://vm-international.de/tools/kontaktdaten/sammelbescheinigung** und folgt den weiteren Schritten. Falls ihr eure Spendenbestätigung für 2024 schon per Email erhalten wolltet, diese aber noch nicht bekommen habt, kontrolliert bitte auch eure Spamordner. Wer seine Spendenbestätigung weiterhin in Papierform auf dem Postweg erhalten möchte, braucht nichts weiter zu tun.

Reisebericht aus Mali

Im Januar dieses Jahres besuchte ich zusammen mit unserem VM-Regionalvertreter Henrik (aus Neumünster) Tanja und Matthias Liebrecht, welche in seiner Region Schleswig-Holstein sehr bekannt sind. Zuerst mussten wir das Visum in Berlin abholen, was Gott sei Dank auch ohne Französischkenntnisse ging. Da unsere Koffer den Weg nach Bamako, Mali nicht gefunden hatten, predigte ich am nächsten Tag im schicken Bubu (trad. Gewand) von Matthias. (Foto rechts)

Mit Liebrechts zusammen besuchten wir viele ihrer lieben Freunde, welche sie zum Teil schon ein paar Jahrzehnte kennen. Wir waren bewegt zu erleben, wie diese trotz großer Herausforderungen alle treu dem Herrn dienen: u.a. als Bibelschullehrer, Leiter von Wycliff, Gründerin eines Waisenheimes, Gründerin einer christlichen Schule.

Auch trafen wir andere Missionare. Eine ledige Inderin ist noch in ihrem ersten Term und war sehr am kämpfen, auch weil ihre Organisation kaum MemberCare anbietet. Ein Schweizer Ehepaar im Rentenalter sagte uns: **„Danke, dass ihr gekommen seid. Wegen der Sicherheitslage kommen nicht mehr viele zu uns. Euer Besuch ist eine große Ermutigung für uns!"**

Eins von Henriks Highlights der Reise war es: „zu sehen, wie Matthias und Tanja mit uns am Computer gesessen hatten und uns mit in ihre Übersetzungsarbeit genommen haben. **Was für eine Hingabe und Freude war bei ihnen zu spüren."**

Ich durfte auch an einer Bibelschule über Mission und unerreichte Volksgruppen lehren. Die Frauen und Männer nahmen das Thema voll auf und stellten viele Fragen. Neben der Vision für Mission braucht es aber auch Strukturen, die Sendung ermöglichen. Ein kleiner Anfang ist gemacht: Die malische Pfingstbewegung hat schon ein einheimisches Ehepaar in den dschihadistischen Norden gesandt.

REINHARD LEISTNER, VM-MISSIONSLEITER

Matthias & Tanja Liebrecht
Mali: Bibelübersetzung
Projekt 500

Unerreichte Völker

Gebet für die Songhai

STECKBRIEF

- **99,99 %** Muslime
- **insg. 2 Mio** Menschen
- **50%** leben in Mali, die anderen in Burkina Faso, Ghana, Niger, Benin.
- **Zirka 50 bis 100** Gläubige, die sich in Gemeinden in Gao und Bamako treffen
- **Fischer** und **Reisbauer**

BETET FÜR ...

... Fortführung der Bibelübersetzung, bisher 88 % der gesamten Bibel bewältigt.

... die bevorstehende Überprüfung der Jesaja Übersetzung

... offene Herzen, Offenbarungen und Träume unter den Songhai

... dass Gott Leiter hervorbringt, welche Songhai in der Gemeindegründung verwenden.

... dass Gemeinden, Hauskreise und Sonntagsschulklassen die Songhai Bibel lieben und nutzen.

... dass der Übersetzer Ousmane gesund und motiviert bleibt, die Übersetzung fortzusetzen und sich weiterhin für die Verbreitung der Bibel in seinem Volk einsetzt.

News
AUS ALLER WELT

E-Mail-Abo www.vm-international.de/newsletter

Am **01.07.2025** ist es wieder soweit - Unser nächstes **Meet and Greet a Missionary** findet um 19:30h (MEZ) online via Zoom statt. **Gernot Elsner** wird einen kleinen Input geben. Gernot ist verheiratet mit Sabine und der Leiter von GOSPELTRIBE und Co-Gründer von Reach Mallorca. Zusammen mit seiner Frau Sabine brennt er dafür, die Nationen mit dem Evangelium zu erreichen, junge Menschen in eine leidenschaftliche Beziehung mit Jesus zu führen, und ihnen zu helfen, ihre Berufung zu entdecken. Nach dem Input könnt ihr wieder unsere IKM in Kleingruppen treffen. Verpasst das nicht!

Anmeldung demnächst auf
www.vm-international.de/meetandgreet

Snail Trail 3

STEVE DUNN AUF GROßER REISE RUND UM DIE OSTSEE! Unser VM-Vorstandsmitglied Steve Dunn schnürt wieder seine Wanderschuhe! Sein drittes großes Abenteuer startet er am 13. Juni in Bayern und wandert durch Tschechien, Polen, das Baltikum, Finnland, Schweden und Dänemark, bevor er nach Deutschland zurückkehrt – **Schritt für Schritt und mit Gottes Hilfe.** Unterwegs wird Steve mit vielen Menschen ins Gespräch kommen, ihnen von seinem Leben mit Jesus berichten und für die Menschen, die er trifft, sowie die Länder, durch die er geht, beten. Mit Hilfe des Snail-Trails sammelt Steve auch Spenden für drei Projekte, die ihm sehr am Herzen liegen: **Royal Rangers, Perlentor e.V. und VM-International**. Auf seinem Blog snail-trail.de könnt ihr seine Reise verfolgen – mit beeindruckenden Bildern, spannenden Videos und authentischen Berichten. Seid dabei, lasst euch inspirieren und unterstützt Steve durch eure Gebete!

VM-DIENSTJUBILÄEN

Im Mai bzw. Juli dürfen wir bereits 10 Jahre mit **Lukas & Joy Reichör** und 20 Jahre mit **Horst Kappl** zusammenarbeiten.

Es ist so schön zu sehen, mit wie viel Herz und Leidenschaft sie sich dafür einsetzen, dass Menschen in Beziehung mit Jesus kommen und errettet werden. Wir sind von Herzen dankbar für den hingebungsvollen Dienst unserer „Jubiläums-IKM" und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Horst Kappl
Bulgarien: Gemeindegründung, Royal Rangers Projekt 260

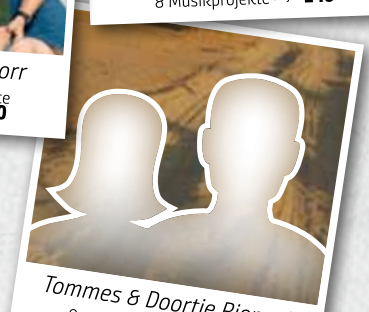
Leandra Falldorf
In Vorbereitung: Einsatzland mit Krisenhilfe & humanitärer Hilfe Projekt 650

Gottfried & Susanne Schittek
Südafrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt 510

Karsten & Catarina Mantei
Portugal: Evangelisation & Musikprojekte Projekt 240

Abel & Fernanda Schorr
Brasilien: Kindertagesstätte & soziale Projekte Projekt 220

Angelika Walker
Kolumbien: Kinderheim Projekt 200



Tommes & Doortje Riener*
Ostafrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt 550

DEUTSCHLANDAUFENTHALTE

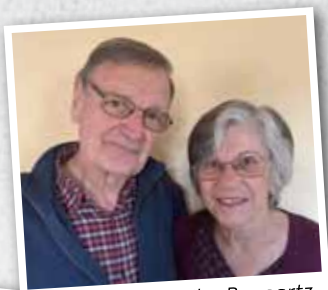
Wir sind dankbar für unsere IKM weltweit und freuen uns, wenn wir sie immer wieder in Deutschland begrüßen dürfen. Wenn ihr gern einen IKM treffen möchtet, meldet euch einfach bei uns oder „eurem" IKM.

Folgende IKM sind in Deutschland:

- Leandra Falldorf
- Horst Kappl
- Angelika Walker
- Abel & Fernanda Schorr
- Karsten & Catarina Mantei
- Gottfried & Susanne Schittek
- Tommes & Doortje Riener*

Folgende IKM sind ausgereist:

- Siegfried & Monika Bongartz
- Magdalena & Steffen Martini*
- Mats & Josie Maler*



Siegfried & Monika Bongartz
Malawi: Bibelschule & Gemeindebau Projekt 425

Steffen & Magdalena Martini*
Mittlerer Osten: Freundschafts-evangelisation Projekt 945

Mats & Josie Maler*
Horn von Afrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe Projekt 560

vm FOKUS

HERAUSGEBER
BFP Arbeitszweig
VM-International KdöR
Kollwitzstraße 8
42549 Velbert
Tel. 02051 951717
office@vm-international.de
www.vm-international.de

VM-MISSIONSLEITUNG
Reinhard Leistner

REDAKTION
Reinhard Leistner (verantwortlich), Ani Hampe, Doro Adams
*) Die Berichte mancher Mitarbeiter veröffentlichen wir aus Sicherheitsgründen mit geänderten Namen.

BANKVERBINDUNGEN
SozialBank AG Köln
BIC: BFSWDE33XXX

SPENDENKONTEN
BFP VM-International KdöR
IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00
VM-International e.V.
IBAN: DE85 3702 0500 0001 3599 00
Förder-Stiftung VM-International
IBAN: DE34 3702 0500 0004 2811 00

GESCHÄFTSKONTEN
BFP VM-International KdöR
IBAN: DE66 3702 0500 0004 0129 01
VM-International e.V.
IBAN: DE58 3702 0500 0001 3599 01

HINWEISE ZU SPENDEN UND ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN
Die Arbeit des BFP Arbeitszweig VM-International KdöR, der VM-International e. V. und der Förder-Stiftung VM-International ist als steuerbegünstigt anerkannt. Spenden werden im Rahmen der Satzung entsprechend der Zweckbestimmung, oder, bei ausreichender Finanzierung des Projektes, für einen ähnlichen satzungsgemäßen Zweck eingesetzt. Eine Spendenbestätigung für die im laufenden Kalenderjahr eingegangenen Spenden versenden wir unaufgefordert zu Beginn des Folgejahres. Seit 2025 besteht die Möglichkeit, Spendenbestätigungen per Email zu erhalten.

DATENSCHUTZHINWEIS
Die persönliche Zustellung dieser Zeitschrift erfolgt aufgrund der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer Daten gem. § 5, Abs. 1 (d) und Abs. 2 (c) der Datenschutzordnung des BFP. Diese unterliegt vollumfänglich der DSGVO. Sie haben jederzeit das Recht, der weiteren Verarbeitung Ihrer Daten per Brief, Fax oder Email an das VM-Büro zu widersprechen.

GESTALTUNG
Daniel Zabel

DRUCK
Völker Druck, Heiligenhaus

ERSCHEINUNGSWEISE
alle vier Monate

FREE VM-WEBINAR

vm international

EINFÜHRUNG

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

10. APRIL 2025 | 19:30 UHR

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst Teil unseres Alltags – doch wie kann sie sinnvoll in Gemeinden eingesetzt werden? Von automatisierten Texten für Gemeindebriefe bis hin zu kreativen Impulsen für Predigten und Social Media: KI kann entlasten, inspirieren und neue Möglichkeiten für die Gemeindearbeit eröffnen.

In unserer Einführung zeigen wir praxisnah, wie KI-Tools funktionieren und wie sie die Gemeindearbeit unterstützen können – ethisch verantwortungsvoll und mit klarem Blick auf den Mehrwert für Menschen und Mission.

Lass dich inspirieren und entdecke, wie KI deine Gemeinde bereichern kann!

ANMELDUNG

VM-INTERNATIONAL.DE/WEBINAR

SPEAKER: MARTIN KÖRBER

Martin Körber ist seit 2019 mit seiner Familie als Missionar auf den Philippinen und arbeitet mit Asia Pacific Media im Bereich Medien und Technologie. Sein Fokus liegt auf Webtechnologien und Künstlicher Intelligenz (KI) zur Unterstützung von Gemeinden. Schon früh von Technologie fasziniert, ist er heute ein gefragter Experte und Sprecher für KI in Kirche und Mission.

ZUR BESSEREN PLANUNG BITTE ANMELDEN (FREE) AUF VM-INTERNATIONAL.DE/WEBINAR

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Zahlungsempfänger:
BFP VM-INTERNATIONAL KDÖR

IBAN
DE93370205000004012900

BIC
BFSWDE33XXX

vm international

Betrag: Euro, Cent

Projektnummer: X

Projektname:

PLZ

Ort und Straße des Kontoinhabers: (max. 22 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort: (max. 27 Stellen – keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Viele unserer Leser beten für die VM-International und es wurde der Wunsch nach einem Einleger mit Gebetsanliegen geäußert, so dass man sich diese z.B. in die Bibel legen kann. **Bitte betet mit uns für die Anliegen auf der Rückseite!**

SEPA-Lastschriftmandat

für BFP VM-International KdöR
Kollwitzstraße 8
42549 Velbert
Gläubiger-Identifikations-nummer: DE77ZZZ00000215184
Mandatsreferenz:
wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige BFP VM-International KdöR, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von BFP VM-International KdöR auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. *Hinweis:* Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine regelmäßige Spende kann ich jederzeit beenden.

KONTOINHABER – Vorname und Name:

Straße und Hausnummer:

PLZ und Ort:

E-Mail (freiwillig):

MEINE BANKDATEN – Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Ort/Datum:

Unterschrift/en:

Ich bitte darum, folgenden Betrag von meinem Konto abzubuchen:

- ◯ 25 €
- ◯ 50 €
- ◯ 100 €
- ◯ ..... €

- ◯ einmalig
- ◯ monatlich

Verwendungszweck:

- ◯ Projekt-Nr. |..|..|..|..|..|
- ◯ Verwendung nach Bedarf

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an BFP VM-International KdöR. Danke!

Danke für eure Gebete

für Familie Ingwer*: sie haben eine schöne Wohnung gefunden und auch das Visum erhalten **(Projekt 940: Naher Osten)**

Bitte betet mit uns ...

für die Umsetzung der Idee, noch mehr Menschen für das Missionsanliegen zu mobilisieren. In sog. „Mission-Mover"-Teams wollen wir die Leidenschaft und Expertise vieler Unterstützer bündeln, um noch mehr zu bewegen!

für zwei Ehepaare, die einen Ruf in die Mission verspüren, aber noch nicht von Gott gezeigt bekommen haben, wohin die Reise gehen soll.